Magister Meto Magi

Die Reise durch die Welt "Mundus Magicus"

Von Metoschy

Prolog: Eiszeit

Wir befinden uns hier in der Mundus Magicus und alles scheint hier friedlich zu sein. Aber der Schein trügt. Mitten in einem entfernten abgelegenen Wald stürzen Bäume um und schreie sind zu hören. Eine Geheimnisvolle junge Frau mit Orange-Rotem Haar lief durch den Wald. Hinter ihr sah man einen riesigen schwarzen Drachen mit Zwei gewaltige Hörner am Kopf, der die Frau anscheinend jagte. Aber anstatt zu versuchen, ihm zu entkommen, macht sie sich jedes Mal auf sich aufmerksam, damit der Drache ihr ja folge. Aber dies war nicht ganz ungefährlich. Denn der Drache spuckte ihr Feuer hinterher und sie konnte sich meistens in letzter Sekunde hinter irgendwas stellen. Sie lief weiter zwischen den Bäumen durch und versteckte sich jedes Mal hinter irgendwelchen Bäumen oder Felsen wenn der Drache Feuer spuckte. Nun befand sie sich auf einer großen Grünfläche und der Drache ihr gleich hinterher. Auf der Wiese stand eine weitere Person, die ihr Gesicht unter einem Umhang verbarg. Die Frau lief an ihr vorbei und der Drache stürzte sich nun auf die andere Person. Die Person hob ihren Arm und hielt einen Zauberstab in der Hand und machte keinen Aufstand, sich wegzubewegen.

„mahō wo taberu Magister. To Shumbolion Diakonoto Moi Hei Krystaline Bashilleia!! Evigenato! Taionion Elebos! Haionie Krystales!!“

Eine unglaubliche Kälte trat ein und ein eisiger Wind zog durch die Gegend direkt auf den Drachen zu und umhüllte alles in eine Dichte Nebelwolke. Als der Sturm sich legte, war der Drache komplett in Eis gehöhlt und rührte sich nicht mehr.

„Auftrag ausgeführt. Jetzt wird die Gegend wieder sicher sein.“

Die Frau kam auf die verummte Person zu und war nicht gerade glücklich.

„Wieso hast du ihn nicht gleich vereist Baka? Wieso musste ich mich erstmal von ihm durch den ganzen Wald jagen lassen. Guck dir meine Kleider an. Total versenkt und zerrissen. Die kann man in die Tonne kloppen.“

Die Person nahm seine Kapuze ab. Darunter erschien ein Junger Mann mit Braunen Haaren.

„Jetzt hab dich nicht so Katara-Chan. wir mussten ihn hier rauslocken, damit mein Zauber wirken kann und du musstest der Lockvogel sein, weil ich mich hier doch in Position stellen musste.“

"Du hättest mir ruhig einige Waffen geben können. mich einfach ohne Waffen den Lockvogel spielen zu lassen war nicht gerade schön. Hätte ich mich nicht jedes Mal wohinter verstecken können, wäre ich jetzt gegrillt. meine Kleidung hat es jedenfalls erwischt."

"Aber mit Waffen wärest du unbeweglicher gewesen und auch langsamer. und wegen den Klamotten mach dir keine Sorgen. Von dem Geld, das wir als Kopfgeldjäger bekommen, können wir dir neue Klamotten kaufen, aber andererseits gefällt mir dein Aussehen jetzt. Man kann schön was von dir sehn Ka-Chan. Hehe."

Katara hielt sich die eine Hand vor die Brust und knallte ihm mit der anderen Hand eine.

„Metoschy no Baka.“

„Aber Katara-Chan. Was ist so Schlimm daran? Wir sind seit einem Jahr zusammen und ich habe dich schon öfters nackt gesehen. Vor allem bei unseren heißen Nächten und beim Baden.“

Katara war vollkommen rot im Gesicht.

„Das war auch was ganz anderes. Aber ich kann doch nicht so rumlaufe, das man alles sehn kann.“

„Wieso denn nicht?“

Sie kam auf ihn zu und legte einen Finger auf seine Lippen.

„Du Dummerchen. Weil nur du mich nackt sehn darfst und kein anderer. Du bist der Mann den ich Liebe und ich gehöre dir allein. Mein Körper und meine Seele.“

Sie beugte sich zu ihm und gab ihm einen Kuss.

„Stimmt auch wieder. Hier nimm meinen Mantel und komm mit. Wir müssen uns noch das Geld abholen und dir neue Sachen kaufen. Außerdem bin ich völlig erschöpft. Dieser Zauber hat mir viel zu viel Kraft gekostet. Aber anders hätten wir diesen Drachen nie gefangen nehmen können. Jetzt ist er das Problem des Dorfes. Die müssen sehen, was sie damit machen. Unser Auftrag hieß nur, ihn jagen und fangen.“

„Aber was wenn er vorher ausbricht?“

„Ach mach dir nix draus. Die Chance, dass er sich von Selbst befreit liegt bei Eis zu einer Million. XD“

„Du und deine Wortwitze. -.-“

„Ach komm schon. Den musste ich einfach loswerden. Komm. Lass uns zurück gehen.“

Katara nickte ihm zu und beide gingen in Richtung Dorf.

„Aber das du Überhaupt in der Lage warst, so einen mächtigen Zauber zu vollbringen ist schon erstaunlich.“

„Schon, aber der gelingt mir echt zu selten.“

„Zum Glück klappte er diesmal, aber auch nur, weil die Zeit zum vorbereiten hattest.“

Beide gingen langsam Richtung Dorf und erreichten es nach kurzer Zeit.

Wir befinden uns in einer Fernen Zeit in der Zukunft. In einer Zeit, die wir uns nicht einmal vorstellen könnten. Obwohl diese Zeit uns voraus ist, gibt es keine besonderen Veränderungen. Zurzeit haben wir hier Frühling im Jahre 2010.

Mein Name ist Metoschy Karimuta, bin 19 Jahre alt und bin ein angehender Magister Magi. Dadurch dass wir ziemlich weit im Norden wohnen bezieht sich meine Magie auf Eis und Wind, aber ich beherrsche auch kleinere Zaubersprüche der anderen Elemente. Nur sind die nicht besonders stark. Ich ziehe seit einiger Zeit mit meiner Freundin Katara Katisawa umher auf der suche nach meinem Vater. Er ist vor einem Jahr einfach losgezogen und meinte, er sei bald wieder zurück. Er ist ein sehr mächtiger Magier und ist oft weg. Nix neues also, aber diesmal scheint er verschwunden zu sein. Niemand weiß, wo er ist und was mit ihm passiert sein könnte. das einzigste, was ich von ihm habe ist ein komischer Reliktfragment den er mir vor einiger Zeit von seiner Reise mitbrachte. Er meinte, er habe ihn im inneren einer Uralten Ruine gefunden und es hieße, mit diesem Fragment soll man große Sachen

machen können. Ich weiß ja nicht. Er bringt viele seltsame Sachen mit, aber das Fragment ist anders. Ich habe ihn auch immer bei mir, weil es das letzte vor seinem verschwinden war, was ich von ihm bekam. Meine Freundin Katara lebte mit mir im selben Dorf und wir kennen uns schon seit Geburt an. Sie ist nur wenige Monate jünger als ich und ist zurzeit 18 Jahre alt. Seit knapp 14 Monaten sind wir nun auch ein Paar. Zwar noch nicht verlobt, aber schon dicht dran oder auch nicht. Als ich mich auf dem Weg machte, meinen Vater zu suchen, beschloss sie mit mir zu kommen. Sie meinte, ich sei ohne sie aufgeschmissen und zu zweit sei es sicherer. Ich glaube eher, sie will nur bei mir sein, damit sie keine Sehnsucht zu haben braucht. Vor einen Monat gingen wir aus unserem Dorf Maluka los auf der Suche nach meinen Vater. Um uns über Wasser halten zu können arbeiten wir als Kopfgeldjäger für irgendwelche Leute, die Probleme haben und Hilfe brauchen, in der Hoffnung, Informationen über meinen Vater zu finden. Wir sind Richtung Süden gegangen und nun sind wir in Shikona angekommen. Das Dorf wurde von einem Drachen bedroht und das Dorf bat uns, den Drachen aufzuhalten. Egal wie. Man versprach uns eine fette Belohnung. Jetzt wo der Drache gefangen war machten wir uns auf den Weg zurück ins Dorf.